

Bemerkungen zu „Scott MacGillivray/Ted Okuda: The Soundies Book. A Revised and Expanded Guide to the „Music Videos“ of the 1940s“. iUniverse 2007

Vorbemerkungen:

Im Zeitraum 1930 - 1940 wurden häufig vor den eigentlichen Kino-Filmen **Shorties** (Filme mit drei bis zehn Minuten Filmlänge) gezeigt, die Konzertmitschnitte von einzelnen Jazztiteln (meist Swing-Musik) beinhalteten. Beispiele solcher Shorties sind „**Symphony in Black**“ 1934 mit Duke Ellington und Billie Holiday. Oder „**Pie Pie Blackbird**“ 1932 von Eubie Blake oder „**Murder in Swingtime**“ 1936 mit dem Les Hite Orchestra. Diese Filme wurden hauptsächlich von den Film-Major-Playern wie RKO, Universal oder Paramount produziert.

In Video-Jukeboxen (siehe folgende Abbildung) wurden im Zeitraum 1940 -1947 sogenannte **Soundies** abgespielt. Diese können als Vorläufer der heutigen Musik-Video-Clips betrachtet werden. Hauptproduzenten war die Soundies Distribution Company und die Firma RCM, die als einer der Führungskräfte James Roosevelt – ein Sohn des ehemaligen US-Präsidenten Franklin Roosevelt – hatte. Auf 16 mm Filmrollen waren jeweils 8 kurze (ca. 3 minütige) Schwarz-Weiß-Filme abgelegt. Der Bediener konnte mit einem Dime die Projektion aller Filme starten, eine gezielte Auswahl aus den Filmen war nicht möglich. Die Jukeboxen waren in Bars, Restaurants, Nachtclubs oder an Tankstellen–Raststätten aufgestellt. Unterschiedliche Musikstile wie Swing, Blues, Jazz, Country and Western, Hillbilly, Gospel, Latin wurden durch sie abgedeckt. Weiterhin gab es Tanzfilme, Vaudeville-Stücke, Eisläufer-Filme, Messerwerfer oder sportliche Darbietungen. Die Soundies enthielten oft eine Kurzgeschichte mit integriertem Auftritt eines Jazzorchesters. Louis Armstrong, Nat King Cole, Duke Ellington, Gene Krupa, Cab Calloway u.a. waren in diesen Soundies zu finden. Insgesamt wurden über 1800 solcher Soundies

produziert. Sie sind eine wichtige Quelle für Film- und Bildmaterial zu Jazzmusikern, die (insbesondere was viele afroamerikanische Jazzmusiker betrifft) die sonst kaum dokumentiert sind. Auf www.youtube.de (Suchworte: Jazz Soundies) sind viele Beispiele zu den genannten Shorties und Soundies zu finden.



Panoram Juke-Box ca. 1942

The

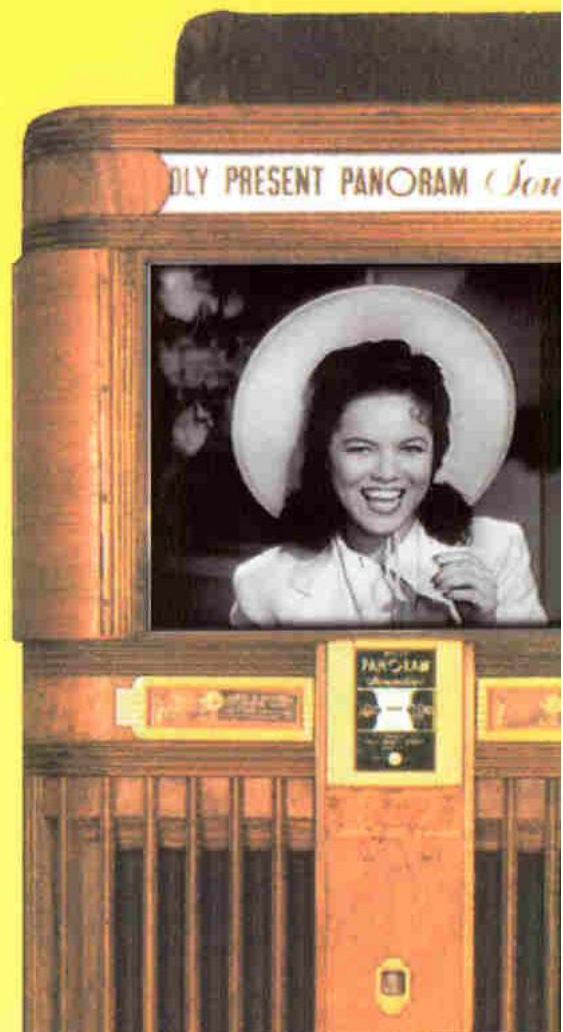


Book

**A Revised
and
Expanded
Guide**

to the
"Music Videos"
of the 1940s

by
**Scott
MacGillivray**
and
**Ted
Okuda**



Neben einer Einführung zum Thema Soundies besteht das vorliegende Buch aus vier großen Buchabschnitten. Kapitel 1 nennt zu den aufgeführten Künstler den Namen des Soundies, das Entstehungsjahr, Klassifikation des Filmes und in vielen Fällen auch eine kurze inhaltliche Beschreibung des Lichtspiels. Kapitel 2 listet die Filme dann in alphabetischer Reihenfolge. Am Ende dieses Abschnitts sind seltene Fotografien von Künstlern und dem Firmenchef von Panoram zu sehen. Zur Entstehung, Verlauf und Ende der Soundie-Produktion gibt Kapitel 3 Auskunft. In einem Unterkapitel wird die Verfilmung von Soundies geschildert. Besonders für Musik-Fans ist der kleinere Abschnitt über die auftretenden Bands von Interesse. Weiterhin werden die Gründe für das Ende der Soundies beschrieben. Auch den Nachfolgern der Soundies – die sogenannten Telescriptions - wird Platz eingeräumt. Die Telescriptions wurden in der Art der Soundies aber von den großen Fernsehanstalten Amerikas produziert, um Pausen zu füllen.

Schmerzlich vermisst wurde von mir eine Aufstellung der Filme nach einem gemeinsamen Klassifikationsmerkmal, um die für Jazz und Swing interessanten Filme sofort präsent zu haben. Das Buch ist sicherlich für Filmhistoriker und mit Einschränkungen für „Jazz im Film“-Liebhaber von Interesse. Im Web existieren mehrere gute Aufstellungen zu Soundies und Jazz. Stichproben ergaben, dass viele der genannten Filme auf Youtube verfügbar sind. Weitere Quellen sind mit Google leicht recherchierbar.

In Deutschland sind unter der Adresse www.uap-film.de (Suchwort auf der Webseite: Soundies) 3 DVDs mit Soundies zu finden.

Folgende Jazzinterpreten (Auszug) sind mit ihren Soundies zu finden:

Gene Krupa, Count Basie, Dizzy Gillespie, Louis Armstrong, Dorsey Brothers, Stan Kenton, Hoagy Carmichael, Glenn Miller, Benny Goodman, Peggy Lee, Mills Brothers, Louis Jordan, Nat King Cole, Cab Calloway, Bing Crosby, Duke Ellington, Jack Teagarden, Artie Shaw, Lionel Hampton, Harry James usw.